



Herzlich Willkommen!



Der BRJ e. V. und das Projekt

„In Deutschland angekommen, in der Jugendhilfe durchs Raster gefallen - ombudschaftliche Unterstützung für die jungen vergessenen (volljährigen) Geflüchteten“

Gliederung

- Warum macht der BRJ e. V. dieses Projekt?
- Wie sieht das Projekt konkret aus?
- Welche Erkenntnisse gibt es bereits aus dem Projekt?
- Was hat sich in der Einzelfallarbeit bewährt?

Warum dieses Projekt?

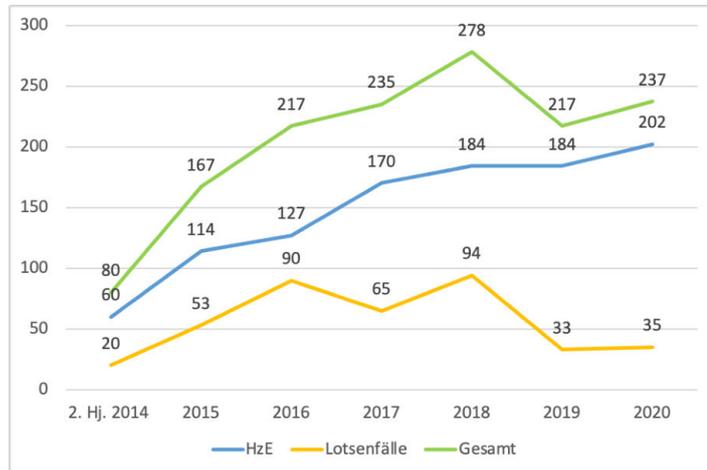
Entwicklung des BRJ e. V.

- 2000 Erste Treffen von engagierten Fachkräften in Berlin
- 2002 Gründung des BRJ e. V.
- 2005 Erste Förderung von ombudtschaftlichen Projekten durch **Aktion MENSCH**
- 2008 Anerkennung als freier Träger der Jugendhilfe und Koordination des BNO
- 2013 Konzeption der Berliner Beratungs- und Ombudsstelle Jugendhilfe
- 2014 Förderung der BBO durch SenBJF
- 2021 Einführung § 9a SGB VIII

Warum dieses Projekt?

Entwicklung des BRJ e. V.

Entwicklung der Beratungsanfragen bei der BBO 2014 - 2020



Warum dieses Projekt?

Entwicklung des BRJ e. V.

Beratungsfälle von

1. BRJ e. V.
2. Projekte der Aktion Mensch
3. Projekt BBO - Berliner Beratungs- und Ombudsstelle Jugendhilfe



Warum dieses Projekt?

Entwicklung des BRJ e. V.

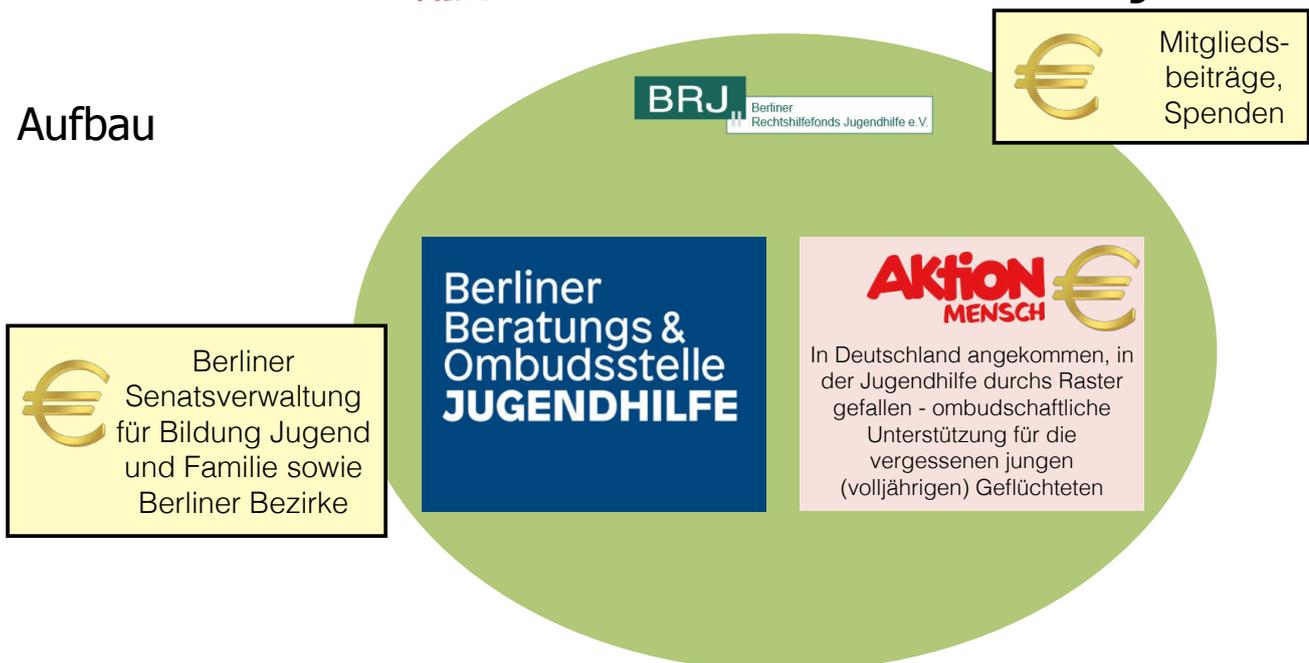
Beratungsfälle von

1. BRJ e. V.
2. Projekte der Aktion Mensch
3. Projekt BBO - Berliner Beratungs- und Ombudsstelle Jugendhilfe



Warum dieses Projekt?

Aufbau



Warum dieses Projekt?

Besonderheiten



Warum dieses Projekt?

Häufige Beschwerden

- Junge volljährige Geflüchtete werden nicht über eventuell bestehende Ansprüche auf Jugendhilfe gem. § 41 SGB VIII informiert.
- Die Antragstellung ist zu hochschwierig.
- Das zuständige Jugendamt und dort die zuständige Stelle herauszufinden ist zu hochschwierig.
- Geflüchtete werden bei der Bewilligung von Hilfen benachteiligt.

Wie sieht das Projekt konkret aus?

- Vernetzung mit Gemeinschaftsunterkünften und Beratungsstellen
- Fortbildung von Personal in Gemeinschaftsunterkünften usw.
- Flyer in verschiedenen Sprachen
- Online-Informationen auf Homepage und Instagram
- Info-Veranstaltungen vor Ort mit Sprachmittlung
- separates „Ankommen-Handy“ mit Whats-App und Google Translate
- niedrighschwellige Ankreuz-Anträge
- individuelle Beratungsgespräche mit Sprachmittlung

Was für Erkenntnisse gibt es aus dem Projekt?

- Die Jugendämter reagieren sehr unterschiedlich.
- Zweite stark benachteiligte Gruppe entdeckt: Geflüchtete zw. 15 und 17 Jahren
- Systemversagen auf breiter Front bei Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie sowie bezirklichen Jugendämtern (inkl. Vormundschaftsstellen)
- Problematisches „Stillhalten“ bei Familiengerichten.
- Große Verzweiflung bei den betroffenen jungen Menschen, von einer „verlorenen Generation“ und massiven Folgeproblemen (psychisch, politisch, volkswirtschaftlich) muss ausgegangen werden.

Was hat sich bewährt?

Was hat sich in der Einzelfallarbeit bewährt?

- Aufsuchende Arbeit
- Arbeitsbeziehung durch Fortbildung
- Zweisprachige Dokumente
- QR-Codes
- Einsatz von Sprachmittlung
- Extra-Handy mit WhatsApp und Google Translate
- Begleitung zum Hilfeplangespräch

Fragen und Antworten



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

BRJ e. V.
Mariendorfer Damm 38
12109 Berlin

Web: www.brj-berlin.de / Email: info@brj-berlin.de / Instagram: @brj_jugendhilfe



QR-Codes

Projekt-Website:



Ankreuz-Anträge:



Arabisch



Englisch



Farsi



Französisch



Pashto



Russisch



Spanisch



Türkisch



Ukrainisch



Urdu